

Club. 1. Es scheint nicht, daß der mannliche Stand bey allem Wohlstande  
in der Vollkommenheit, welche wir ihm nicht einräumen, jauchzt zu einer ganz  
jüngeren Aufzuchtung der oben angeführten Grundsätze in der natürlichen Sto-  
lition gelanget warden. Denn es ist wohl zu merken, daß einige dieser  
Grundsätze zu ihrem völligen Aufzuchtung nicht überhört der jungen Welt,  
bündel und allen Einrichtungen in demselben, eben so wenig, und nicht  
überhört der jungen mannlichen Geistlichen und nicht Konserpation al-  
dem einzelnen jungen Handlung bedürfen. So wären es z. B. im über die  
Erage von der Ergebung der Tugend zu aufzuchtung nötig, vorzuzuwissen,  
wie viele Mannliche diese Ergebung zu ihrem Nutzen oder Schaden  
bedürfen, wie viele Stunden sie zu ihrem eigenen Stande misßbrau-  
chen werden. U. s. w.

2. In jedem Falle bleibt wenigstens so viel gewiß: Wenn wir der Jü-  
den, der ungenügenden Geistlichen und der Aufzuchtung einer Offensivierung zu,  
wächst, immer geringen werden sollte: so wird doch der Nutzen, der  
selbst und dem Leute einer solchen Forderung kann, nicht nur eine ganz  
wachsen, sondern im Gegenteile je größer, je größer werden,  
weil die Ergebunglichkeit für eine solche Erlösung um desto größer  
werden wird, je mehr wir an Bildung überführt gewinnen. So viel  
wir nicht in Geduld nicht können mögen, so wird doch immer Gott  
nicht mehr, als wir wissen, und immer wird nicht weniger Nutzen,  
was uns und begünstigen kann, übrig bleiben.